



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

161 (12.6.1941) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-300787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-300787)

# Hakenkreuzbanner

**DAS NATIONALSOZIALISTISCHE**

**KAMPFBLATT NORDWESTBADENS**

Donnerstag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 161

Mannheim, 12. Juni 1941

## Stolze Bilanz im Kampf gegen England

**Zusammenfassender Bericht des OKW über die Kampferfolge in den ersten Monaten 1941**

### Würdig der Erfolge des Jahres 1940

Berlin, 11. Juni. (SB-Zunt.)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In den ersten Monaten des Kriegsjahres 1941 hat die deutsche Wehrmacht unter der Führung ihres Obersten Befehlshabers im Kampfe gegen England auf der Erde, zur See und in der Luft große Siege errungen. Sie reichen sich würdig den weltgeschichtlichen Erfolgen des Jahres 1940 an.

Kriegsmarine und Luftwaffe haben der britischen Wehrmacht, Handelsflotte und Kriegswirtschaft weitere schwerste Schläge versetzt. In Nordafrika wurden die in Monaten mit großer Überlegenheit an Zahl und Waffen erreichten britischen Vorteile durch einen kühnen Gegenangriff deutscher und italienischer Verbände in kürzester Zeit zurückgeworfen, auf dem Balkan in dreiwöchigem Feldzug Jugoslawien und Griechenland niedergeworfen, die gelandeten britischen Truppen vernichtend geschlagen, ihrer schweren Waffen und Ausrüstung beraubt und unter harter Einbuße an Toten, Verwundeten und Gefangenen vom griechischen Festland vertrieben.

### Erfolge der Kriegsmarine

Die Aufgabe der Kriegsmarine, die Zerstörung der feindlichen Lebenslinien durch den Handelskrieg, wurde in pausenlosem Einsatz von Unter- und U-Booten erfolgreich durchgeführt. Unterseeboote griffen im Atlantischen Ozean den feindlichen Nachschub bis hinunter zur Westküste Afrikas 19 Geleitzüge an, zerstörten sie in oft mehrstädtiger zäher Belagerung und rieben sie z. T. bis auf wenige Schiffe auf.

Dabei wurde das britische Schlachtschiff "Malaya", das einen Geleitzug im mittleren Atlantik zu sichern suchte, durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Schlachtschiffe und Kreuzer führten in denselben Seegebieten erfolgreiche Unternehmungen gegen stark bewehrte Geleitzüge durch. Schnellboote versenkten in kühnen Vorstößen vor der englischen Ostküste und im Kanal feindliche bewaffnete Handelschiffe, Hilfskreuzer trugen den Handelskrieg bis in die entferntesten überseeischen Gewässer. Insgesamt wurden in den ersten vier Monaten des Jahres 1941:

durch U-Boote 978.000 BRT durch U-Booten 193.000 BRT im Ganzen mithin 1.171.000 BRT durch die Kriegsmarine versenkt.

Hinzu kommen die beträchtlichen, im einzelnen noch nicht feststellbaren Verluste, die der Feind durch Minereintrag in seinen und fernem Seewässern erlitt. Ferner konnte eine größere Zahl wertvoller Frachten von Seestreitkräften in deutsche Stützpunkte einbracht werden.

Die feindliche Flugzeugmacht wurde von der Kriegsmarine abgebrochen, davon 32 durch Minenartillerie an Land und 19 durch Bordwaffen von Seestreitkräften. Hierbei zeichneten sich besonders die Vorkostenboote aus, die im Zusammenwirken mit Minenschubbooten die heimischen und die von Deutschland besetzten Küsten schützten.

Gegenüber diesen Erfolgen waren die Verluste der Kriegsmarine in diesem Zeitabschnitt außerordentlich gering. Sie betragen:

- 1 Torpedoboote
- 3 Unterseeboote und
- 3 kleinere Kriegsausrüstungen.

### Der Luftkrieg gegen England

Nicht weniger erfolgreich war der Luftkrieg gegen die britische Kriegsmarine und Handelsflotte. In Tag- und Nachtangriffen wurden von Großschiffen und im Atlantik 8 englische Kriegsschiffe versenkt, weitere 24 – darunter 2 Kreuzer und 8 Zerstörer – beschädigt.

An unermüdlichem Einsatz gegen Geleitzüge und einzeln fahrenden bewaffneten Handelschiffe versenkten Fernkampfflugzeuge Kampf- und Turzschiffstörer im gleichen Seeggebiet 170 Schiffe mit nahezu 764.000 BRT.

Insgesamt verlor England vom Jahresbeginn bis Ende April auf diesem Kriegsschauplatz an eigenen oder ihm nahbaren Handelschiffsräumen durch Kampfhandlungen der deutschen Kriegsmarine und Luftwaffe 2.235.000 BRT, während über 1.200.000 BRT Schiffsraum beschädigt wurde.

Mit größter Heftigkeit setzte die Luftwaffe daneben den Kampf gegen die britische Insel fort. 38 in ihrem Ausmaß sich dauernd steigende Vergeltungsangriffe richteten sich gegen englische Verkehrs- und Industrieanlagen. Die Hauptstadt London war das Ziel von 30 Luftangriffen, darunter 12 Vergeltungsangriffen.

Der Schwerpunkt der Vergeltungsangriffe der Luftwaffe lag aber auf den kriegswichtigen britischen Häfen mit ihren Werftanlagen. Daß ihre Leistungsfähigkeit hierdurch sehr stark beeinträchtigt, der Neubau und die Wiederherstellung von Handels- und Kriegsschiffen weitgehend gestört wurde, steht außer Zweifel.

Besonders aktiv wurden auch die Schlüsselzentrale der britischen Wirtschaft getroffen. Die britische Rüstungsindustrie ist damit in ihrer Leistungsfähigkeit weiter herabgesetzt.

Eine Reihe von erfolgreichen Angriffen auf die Einfahrtshäfen der britischen Luftwaffe minderte deren Schlagkraft. Auch an dieser Stelle muß der historischen Wahrheit wegen erneut festgestellt werden, daß es England war, das mit den Nachtangriffen auf deutsche Städte und dadurch mit dem meist ungezielten Bombenwurf auf Wohnviertel trotz aller Warnungen begonnen hatte. Dennoch versuchte die deutsche Luftwaffe so lange als möglich den Vergeltungsangriff auf die englische Zivilbevölkerung zu vermeiden, bis sie aber endlich durch den sich steigenden strupellosen Bombenwurf britischer Flugzeuge gezwungen wurde, nun auch selbst ähnlich vorzugehen. Dies wurde in den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht jedesmal ausdrücklich beantragt.

Fortsetzung siehe Seite 2

### Churchill als Erzieher

Berlin, 11. Juni 1941

Benito Mussolini, Winston Churchill und François Darlan sprachen am Dienstag. Sicherlich ist es ein Zufall, daß innerhalb weniger Stunden diese drei Staatsmänner das Wort ergriffen, aber wir sind diesem Zufall nicht un dankbar, weil das Nebeneinander der Reden besonders das deutlich gemacht hat, was sich dem Empfinden in den letzten Wochen immer stärker aufdrängt: Churchill kämpft gegen die Einigung Europas, gegen die Herausbildung eines großen Landblocks, der eines Tages von Dalar bis zum Pazifischen Ozean reichen könnte. Und durch die Art seines Kampfes trägt er zugleich dazu bei, daß sich ein europäisches Gemeinschaftsgefühl entwickelt. Churchill als Erzieher der Franzosen zum europäischen Denken, das nicht groß ist und ist doch Wirklichkeit.

Es gibt keine Ideen und es gibt keine Wafsen, mit denen England und auch nicht das hinter der britischen Insel stehende Washington die Bildung des neuen Großraumes aufhalten könnte. Churchill war vollauf beschäftigt, sich gegen eine Opposition zu verteidigen, die zwar bei ihren Angriffen ihn nicht beim Namen nennt, die aber doch den Ministerpräsidenten trifft.

Man tut gut daran, sich an die Tatsache zu halten, daß die Stimmen der Kritik, die insbesondere von konservativen Abgeordneten laut wurden, häufig verbunden sind mit einer Verbeugung vor Churchill. Ebenso muß man in Rechnung stellen, daß die englische Arbeiterpartei sich in eine Lage hineinmanövriert hat, wo sie überhaupt nicht mehr fähig ist, etwas anderes zu tun, als mit Churchill durch die und dann zu gehen. Heute identifiziert sie sich mit Churchill und überläßt es im Unterhaus einem persönlichen Mißvergnügen, wie dem von der Macht ausgeschalteten Juden Hore Veltsha, die Unzulänglichkeiten der englischen Kriegsführung, mit anderen Worten Churchills, aufzuzeigen.

Der englische Premierminister hatte dem nicht allzuweit entgegengeholfen. Er konnte sich nur damit entschuldigen, daß England nicht genug Waffen hatte, um Afrika wirksam zu verteidigen. Im übrigen verzichtete er diesmal darauf, den Amerikanern die freie englische Demokratie vorzuspielen, wie beim ersten Besuch des USA-Botschafters Winant im Unterhaus. Am Dienstag verbat er sich, daß man von ihm Erklärungen verlangte mit der Bemerkung, Hitler und Mussolini brauchten das auch nicht und ob man wollte, daß er schlechter gestellt sei. Man sieht, die Engländer im allgemeinen und Churchill im besonderen sind schon so in die Enge getrieben worden, daß sie sich den Luxus nicht mehr leisten können, auf den Fiktionen zu bestehen, die sie bisher als Demokratie, Parlamentarismus, Freiheit ausgaben, um demütigen sie angeblich die Welt mit Krieg überziehen zu müssen.

Diese Schlagwörter sind den Nordamerikanern jetzt zum freien Mißbrauch überlassen worden. Dort kann man in ernsthaften Zeitschriften – „Life“ muß doch als solche bezeichnet werden – Fotos sehen, die Wagnerfänger sargentrend zeigen, und Artikel lesen, in denen gesagt wird, daß Harvard jetzt die geistige Führung der Welt übernommen hat, weil es die Heimstätte der Freiheit ist und nicht einmal den Studenten Vorschriften darüber macht, wann sie zu Bett gehen müssen, das kann man neben Neckerungen über einen seltsamen amerikanischen Plan für die Organisation der Welt lesen. Mit leiserem Tadel wird ausgesprochen, daß die Engländer 1919 dazu doch nicht in der Lage gewesen sind, daß aber die amerikanische Demokratie nach einem etwaigen Sieg dafür sorgen wird, daß in den bedrückten totalitären Staaten der Boden für Demokratie und Freiheit geschaffen wird. Das wird in der Form geäußert, daß die von Washington geführte angelsächsische Föderation – der sich Frankreich, die europäischen Kleinstaaten, und wer sonst noch mit dienender Rolle zufrieden ist, anschließen wird auf unbestimmte Zeit diese

### Antonescu bei von Ribbentrop

Der Staatsführer des verbündeten Rumäniens herzlich begrüßt

München, 11. Juni. (SB-Zunt.)

Auf Einladung der Reichsregierung traf Mittwochnachmittag um 16.30 Uhr auf dem Flugplatz der rumänische Staatsführer General Antonescu zu einem kurzen Besuch in München ein. Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, begrüßte den Staatsführer des verbündeten Rumäniens und hielt ihn herzlich willkommen.

Zum Empfang von General Antonescu waren Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht, Reichsstatthalter General Ritter von Epp, Ministerpräsident Siebert, Gauleiter Staatsminister Wagner, Oberbürgermeister Reichsleiter Fiedler, Polizeipräsident Freiberger, General der Artillerie Wachsenfeld, Generalmajor Generalmajor von Rieger, SA-Oberrückführer Röhmer, SA-Oberrückführer Helfer, NS-Oberrückführer Kraus, SA-Brigadenführer Dr. Schell, der deutsche Gesandte in Bukarest, von Miskin-

ger, und vom Auswärtigen Amt Botschafter Ritter, der Direktor der politischen Abteilung, Gesandter von Kinteln, der Leiter des Ministerbüros, Gesandter Dr. Schmidt und der Leiter der Presseabteilung, Gesandter Dr. Schmidt, erschienen. Der rumänische Gesandte in Berlin, Hoff, war bei dem Empfang zugegen.

Nach dem offiziellen Empfang auf dem Flugplatz Riem wurde im Kraftwagen die Fahrt durch die Stadt angetreten. General Antonescu nahm im Prinz-Karl-Palais am Eingang des Englischen Gartens Wohnung, das nun schon bei wiederholten Staatsbesuchen hohen Gästen des Reiches als Wohnung gedient hat. Auf dem Wege dorthin wurde General Antonescu, dessen marionettistische Persönlichkeit ja im Reich wohl bekannt ist, von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

Kurze Zeit später besah sich General Antonescu ins Hotel „Der Jahreszeiten“, wo eine längere herzliche Unterredung mit dem Reichsminister des Auswärtigen stattfand.

### Geheimnis der Unterhaus

Vielfältige Kritik an der Regierung

S. w. Stockholm, 11. Juni. (Eig. Dienst)

Das englische Unterhaus hielt am Mittwoch eine Geheimnisabende, in der Churchill seine Erklärungen vom Vortage in einigen Punkten ergänzte. Näheres darüber, welchen Themen seine geheimen Erklärungen galten, wird nicht mitgeteilt.

An der Fragezeit wurde an Churchill die Anregung gerichtet, ein Empire-Rabine: oder wenigstens regelmäßige Beratungen mit den leitenden Männern der Dominion zu veranstalten. Churchill erwiderte – obwohl man weiß, daß er noch wie vor ein entschiedener Gegner dieses Planes ist –, er würde die Verwirklichung dieser Anregung begrüßen, aber es sei schwer, alle Dominion-Präsidenten gleichzeitig nach England zu holen, und deshalb werde man darauf verzichten müssen. Das Un-

terhaus erörterte am Mittwoch Lauskauffragen. Auch in diesem Zusammenhang wurde ziemlich weitgehende scharfe Kritik an Regierungsmassnahmen geübt. Sicherheitsminister Morrison räumte die Aufspionage der zur Verhinderung von Brandbomben anferntlichen Raumschaften. Er trat für eine stärkere Zentralautorität ein. Minister Lord Beaverbrook behauptete, die englische Flugzeugproduktion habe sich beträchtlich erhöht.

Handelsminister Raddleton behandelte die schwere Lage um die Kohlenproduktion. Er gab zu, daß die Produktion gegenwärtig auf einen selten erreichten Tiefstand gesunken sei. Am letzten Winter seien es Transportschwierigkeiten gewesen, die eine betrübende Versorgungsverbinderung. Jetzt sei daraus ein Produktionsproblem geworden.

### „Einem Exzeß der Willkür verfallen“

Lissabon fordert von den USA nähere Erklärungen

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

Lissabon, 11. Juni.

Mit verstärktem Nachdruck fordern Lissaboner Zeitungen eine endgültige Erklärung Washingtons über die Tragweite der Kammerrede Roosevelts, in der er mit der Behauptung der Ähren und Kapverden durch die USA drohte. In einer sehr ersten Auseinandersetzung hebt das regierungsnahen Blatt „Diario da Manhã“ die Art und Weise hervor, in der die USA sich das Recht anmaßt, aus einer willkürlichen Entscheidung über ihre angeblich bedrohte Sicherheit die Notwendigkeit einer Besetzung portugiesischer Atlantikinseln abzuleiten. Der Präsident der USA sei damit „einem Exzeß der Willkür“ verfallen. Seine Haltung bedeute eine nicht mehr entschuldbare Eingemischung in fremde Souveränität. Man dürfe nicht vergessen, daß die unerklärliche Staatsdrohung Grundfrage jenes freien Zusammenlebens der Völker sei, das Roosevelt immer wieder

fordert. Wenn die Ähren bedroht seien, dann nur durch die Geschütze der nordamerikanischen und der britischen Flotte. Deshalb habe Portugal das Recht, von der USA-Diplomatie eine Aufklärung über ihre Absichten zu verlangen. Das bedrückte Nationalgefühl Portugals fordere dadurch nichts Unmögliches.

Wenn das USA-Volk glaube, so schreibt „Diario da Notícias“, daß es wegen seines angeblichen Altruismus und seines realen Egoismus einen Anspruch auf portugiesischen Inselbestimmungen in der einfachsten Form der Besetzung lösen wolle, so weisen wir entschieden diese hinterhältige Ironie der USA zurück. Alles in allem wäre es besser gewesen, wenn Roosevelt nicht auf Portugal angespielt hätte und damit die peinlichen Folgen verstärkt, die die katastrophale Rede des schwedischen Senatspräsidenten Peppers auslösten.



Wappen der Freiheit

Volkstumskampf ist Kampf um Mut und Boden, eine uralte Erscheinung im Völkerleben.

Wir Deutsche haben alle Urkräfte, den Volkstumskampf mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen; denn wir leben nicht auf einer Insel...

Millionen deutschblütiger Menschen jenseits unserer Grenzen haben ihre deutsche Mutter-sprache vergessen. Nur ein Bruchteil jener Millionen sind vollbewusste Deutsche geblieben.

Bei der Straßensammlung des NSD, die der Führer im Kriegsjahr 1941 für den 14. und 15. Juni angeordnet hat, kommen 24 Wappen deutscher Städte...

Seit dem Kriegsjahr 1941 für den 14. und 15. Juni angeordnet hat, kommen 24 Wappen deutscher Städte...

Unser Ritterkreuzträger Eirener gefallen

Im deutsch-italienischen Heldengriedhof an der Via Balbia zur letzten Ruhe gebettet



Mit Stolz und Freude berichteten wir anfangs Auskunft vorigen Jahres von der Verleihung des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz an Oberleutnant Eirener...

Das Ritterkreuz errang Eirener nach der großen Schlacht in Frankreich, als die siegreichen deutschen Armeen nach Süden zogen...

Zwei-Zentimeter-Flakgeschütz vor, ließ die feindlichen Geschütze in Schach halten und zwang persönlich den jenseits der Brücke lebenden Batterieleiter mit vorzuziehender Pistole zur sofortigen Webergabe...

Ueber seinen Soldatentod erlaben wir folgende Einzelheiten: Mit seinen Panzerpionieren kämpfte er gegen die Panzer, die sich in ununterbrochener Keil- vom Meer zu Meer um den Hauptort der Marmoraria hielten...

Eine Fahrt „über den Neckar“

Eine breite moderne Brücke führt zwar in Heidenheim über den Neckarlauf, aber über den Neckar selbst erfolgt bis heute die Ueberfahrt mit Rachen.

Mancher Spaziergänger läßt sich hier gern überfahren, um auf der anderen Seite des Damms heimzufahren. Besonders die Jugend hat ihren Spaß an einer „Schiffenfahrt“.

Gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts hatte auch Mannheim noch seine Redarbrücke und war ausschließlich auf eine Fähre angewiesen.

worden, daher wird dem Ferngänger, der mit drei bis fünf Anrechnen die Ueberfahrt besorget, vorgeschrieben, die Fahrgelder in einer verschlossenen Tasche einzuzumachen.

Bis in die jüngste Zeit aber hat in Heidenheim eine Fähre Dienst getan. Mag auch der große Verkehr über die Brücken fluten, ganz verdrängt wurden die Ueberfahrten doch nicht.

National-Theater. Am Sonntag, 15. Juni, findet vormittags im National-Theater unter der musikalischen Leitung von Staatskapellmeister Karl Elmendorff das 6. Sonntagskonzert der Stadt Mannheim statt.

Wir gratulieren!

Jahren 75. Geburtstag feiern Frau Katharina Bühler, geb. Ahle, Heidenheim, Kronenstr. 16, und Johann Keller, Stadt, Bürgerheim, Grenadierstraße 1.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Der Gauleiter besuchte Verwundete

g. Heidelberg, 11. Juni. Gauleiter Robert Wagner weilte am Montagmorgen in Heidelberg, um den verwundeten Soldaten im Refektoriallazarett, Abteilung Chirurgische Klinik, einen Besuch abzustatten.

Gauleiter Robert Wagner machte dann einen Rundgang durch die Krankensäle des Refektoriallazarets. Er begrüßte jeden einzelnen verwundeten Soldaten mit Handshake.

Selbstmord am Starkstrom

l. Eppingen, 11. Juni. Ein Tiefenbach machte ein in den vier Jahren lebender Mann seinem Leben freiwillig ein Ende.

Achtstägige Röß-Segelsportkurie

Vielen ist es bereits zum Bedürfnis geworden, sich auch in den Urlaubstagen sportlich zu betätigen. Zu den verschiedenen Arten der Sporturlaube, die das Sportamt der NSD „Kraft durch Freude“ eingerichtet hat...

Der Urlaub für die Halbtagsbeschäftigten

Zum allgemeinen Leben die Tarifbestimmungen vor, daß die nur halbtägig beschäftigten Beschäftigtenmitglieder zwar den gleichen Urlaub wie die Vollbeschäftigten bekommen sollen...

Kabarett im „Dalmgarten“

Ganz vom Kabarett her ist die augenblickliche Spielfolge aufgebaut. In ihr ist der unterhaltende Tanz charakteristisch, d. h. neben Jonny Widner, einem Kabarettplauderer, der etwas zu sagen hat...



Eine Nachenüberfahrt bei Heidenheim findet immer Liebhaber. Aufn.: Lusia Banašaf

Sollen wir zu Hannelore fahren?

Don Elternbesuchen der hunderlandverschickten Jugend absehen.

Die Junge und der Fröh, die Friedel und der Hans und wie unsere Mannheimer Puden und Mädel noch heißen mögen sind nun fast im Lager, irgendwo am Bodensee, im Schwarzwald oder im Oberrhein.

ein Wiedersehen zwischen zwei Jungen und deren Mutter zu beobachten. Umgeben von der gesamten Dorfjugend standen sie am Omnibus, braun gebrannt und gesund sahen sie aus.

Manche mögen empfänglicher für den Elternbesuch sein, sie werden nach Hause schreiben und ihre Mutter oder ihren Vater bitten, einmal zu kommen.

Noch eine Frage ist anzuschneiden: die Bahnfahrt. Immer hören und lesen wir wieder, daß die Reichsbahn nicht unnötig belastet werden soll.

Wir mögen alle Seiten betrachten, bei ehrlider Ueberlegung kommen wir zu der Feststellung, daß es besser ist, den geplanten Besuch fallen zu lassen.

Stellen wir uns einmal vor: mitten in den Lagerbetrieb kommt eine Mutter „Hinterge-schneit“. Ich habe nie vergessen, wie mir damals zumute war, als mir während einer spannenden Schmitzjagd zuerufen wurde, ich solle ins Lager kommen, meine Mutter sei da.

Wasserstand vom 11. Juni

Rhein: Konstanz 403 (+1); Rheinfelden 327 (+5); Dreifach 322 (+4); Rehl 375 (+29); Straßburg 363 (+3); Marau 545 (+8); Mannheim 472 (+11); Raab 340 (-7); Röhrl 353 (+4).

Neckar: Mannheim 460 (+5).

Glücklich der Mann mit BESSAPAN! „BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLÄNDER-FILM!



Der gespielte Faust

Gedanken über zwei Inszenierungen in Berlin

(Von unserer Berliner Schriftleiterin)

Das Bild, das Goethe im Faust gibt, ist ein universales: sein Geiste durchdringt die Sphären vom Himmel über die Welt zur Hölle. Faust als gleichnißhafte Gestalt nicht so sehr des deutschen Menschen als seines strebenden Geistes...

Jeder Faust-Inszenierung einer verantwortungsbewußten Bühne begegnet man zunächst mit einer Kennziffer, die anderswo gegenstandslos wäre. Denn eines hat die Erfahrung gelehrt: der gespielte Faust unterscheidet sich...

Die Zeitgenossen Goethes haben an der Bühnenfähigkeit des Faust gezweifelt. Die Berechtigung solchen Zweifels hat die Zeit längst mit jenem Stolz widerlegt, der dann zu Recht besteht, wenn wie hier die positive Seite das Übergewicht über die negative hält.

Es ist ein Zufall, daß sich an den meisten und größten Theatern die Inszenierung persönlich der Aufgabe der Inszenierung unterziehen? Sie kennen die Verantwortung gegenüber dem Unterfangen, und sie wissen auch um das „Faust-Problem“.

Heimkehr nach Detmold

Eine Grabbe-Erzählung

In der vom 6. bis 13. Juli 1941 stattfindenden Grabbe-Woche in Detmold wird die Grabbe-Gesellschaft zum erstenmal seit ihrem Bestehen...

Die Räder des schwerfälligen Wagens mahnten sich langsam in den Abend hinein. „Rrrra... Rrrra...“ Als hochten wegward bei hundert und hundert...

Neue Dichtgen in einer eigenen Mephistobedeutung an die Kampe: er gab ihm, im Sinn des Paradißtheaters und so auch der Inszenierung analog, als Schalk, fast als lustige Person, doch voll dämonischer Lust mit grünelndem, breitem Gesicht...

Die Künstler Remeths und die Röpfer-s, so gegenständig ihre Auffassungen waren, ergänzten sich dadurch in einer Weise, die dem Betrachter beider Aufführungen die größere Erkenntnis von der unermesslich großen Welt der Faustschen Dichtung gab.

Heimkehr nach Detmold

Eine Grabbe-Erzählung

In der vom 6. bis 13. Juli 1941 stattfindenden Grabbe-Woche in Detmold wird die Grabbe-Gesellschaft zum erstenmal seit ihrem Bestehen...

Die Räder des schwerfälligen Wagens mahnten sich langsam in den Abend hinein. „Rrrra... Rrrra...“ Als hochten wegward bei hundert und hundert...

wider seine Räder: „Nun, du, kennst du mich nicht mehr? Hast du hier nicht bisweilen gesehen und deine tollen Pläne gewirkt? Und hast ihnen was Großes, was Herrliches geben wollen, den Menschen? Rrrr scheint, Trost, du bist nun klug geworden.“

Grabbe hegte durch die Straßen. Alles hatte eine Stimme bekommen, alles höhnte, alles verwundete, alles zerbrach die letzte Kraft. Und lächlings wieder stand er vor seinem Haus. Die Fenster lagen dunkel. Lucie schlief. Lucie!...

Und nach Tagen brachte man ihn dennoch in das Haus seiner Frau. Die letzten Tage hatten ihm jeder einen Atemzug gestohlen, und sein Leben war nur noch eine mühlende Kümmerlichkeit.

Heimkehr nach Detmold

Eine Grabbe-Erzählung

In der vom 6. bis 13. Juli 1941 stattfindenden Grabbe-Woche in Detmold wird die Grabbe-Gesellschaft zum erstenmal seit ihrem Bestehen...

Die Räder des schwerfälligen Wagens mahnten sich langsam in den Abend hinein. „Rrrra... Rrrra...“ Als hochten wegward bei hundert und hundert...

FLIT - Nicht helfen und waschen samt Brat

Augenarzt Dr. Grundt

28. Fortsetzung. Necht oder Unrecht stand hier nicht zur Debatte — die Pflicht des Arztes, deren eiferndes Gesetz gerade Doktor Grundt ihm eingepreßt hatte, hatte nicht zu fragen, sondern zu handeln!

Und in das Schweigen, das sich in den Wagen drückte, wuchs das Gesicht des sonderbaren Fremden weiß und drohend hinein. Da schütterten Grabbes Schultern, wie von einer gehauchten Kälte berührt, leise zusammen.

Die Erinnerung an die Ausübung ihres Planes: Sie war die erste Frau Matthias Grundts und hatte als solche natürlich ältere Rechte. Daß sie ihn damals verliebt, war eine Verwirrung, für die man eine Frau wie sie doch nicht mit ewiger Verdammnis strafen konnte!

Die Erinnerung an die Ausübung ihres Planes: Sie war die erste Frau Matthias Grundts und hatte als solche natürlich ältere Rechte. Daß sie ihn damals verliebt, war eine Verwirrung, für die man eine Frau wie sie doch nicht mit ewiger Verdammnis strafen konnte!

Um Stunden später stand er in den Gassen Detmolds, Schwante an den schlafenden Häusern vorüber. „Heimat, o Heimat!“ schrie das zuckende Herz. Kein, nicht mit der Stimme des Glücks, sondern mit dem begehrenden Atem des Schmerzes, der kommt, sich in der Heimat die letzte Ruhe zu betten.

Sie erinnerte sich dunkel. Matthias damals einen Brief zurückgelassen zu haben, der die größte Dummheit ihres Lebens war. Diesen Brief hatte sie bisher ganz vergessen, obwohl in ihm — ahnte sie jetzt — vielleicht die Lösung ihrer Klirrerlage zu suchen war!

Die Erinnerung an die Ausübung ihres Planes: Sie war die erste Frau Matthias Grundts und hatte als solche natürlich ältere Rechte. Daß sie ihn damals verliebt, war eine Verwirrung, für die man eine Frau wie sie doch nicht mit ewiger Verdammnis strafen konnte!

Kleine Wunden schnell verbunden mit Hansaplast

Unternehm... Habituell... mit Zielvorgabe... hat im Geschäftsbereich...

Unternehm... Habituell... mit Zielvorgabe... hat im Geschäftsbereich... hat im Geschäftsbereich...









**Der große Heterkeltererfolg**  
**Heinz Ruhmann**  
**Hauptsache glücklich!**  
 mit **Hortha Feiler**  
 Ida Würt - N. Leibelt - Jane Tilden  
 Fritz Odemar - Max Güstorf  
 Spielleitung: Theo Lingen  
 Wochenschau-Bericht:  
 Kampf und Sieg auf Kreta

**ALHAMBRA** P 7 2.45 5.15 7.45



**Heute letzter Tag**  
**Ich heirate meine Frau**  
 Lili Dagover - Paul Hörbiger  
 Jgd. nicht zugel.  
 Neuzeit Wochenschau

**GLORIA CAPITOL**  
 Seckenb. Str. 13 Am Meßplatz  
**Heute letzter Tag!**  
**Die schwedische Nachtigall**  
 Wechenschau Kampf u. Sieg uns. Fallschirmjäger in Kreta  
 Gloria: 3.00 5.00 | Capitol: 3.45  
 7.30, Hauptfilm: 3.00 5.20 7.30 | 5.45 7.45 Uhr  
 Jugend nicht zugelassen

**LICHTSPIELHAUS MÜLLER**  
 Heute letzter Tag  
**Der Vetter aus Dingsda**  
 Ein Film, wie ihn jeder sich wünscht, voll Temperament u. Humor!  
 Neue Wochenschau Jugendliche zugelassen  
 Hoffplatz 41 - Tel. 52772

**Willy Forst**  
**Bel ami**  
 Der Liebling schöner Frauen  
 mit Willy Forst - Ilse Werner - Olga Tschechowa - Lilli Waldmüller  
 Hilde Hildebrand - Joh. Riemann  
 Wochenschau-Bericht:  
 Kampf und Sieg auf Kreta

**SCHAUBURG** K 1 3  
 Beginn: 3.00 5.10 7.45 Uhr

**FILMPALAST**  
 Neckarav. - Friedrichstr. 77

**Ab heute Donnerstag**  
 5.15 und 7.30  
**Dahinten in der Heide**  
 nach Motiven des Romans von **Hermann Löns**  
 Hilde Weissner als Holde Rotemund  
 Hans Stüwe als Luder Volkmann  
 Hermann Speelmans als sein Freund Ramaker  
 Kammeränger Frz. Völker singt das herrl. Löns-Lied  
 'Alle Birken grünen'

**REGINA**  
 LICHTSPIELE  
 MANNHEIM-NECKARAU  
**Heute letztmal!**  
 Carl Ludw. Diehl, Carl. Susa, Ralf Arth. Roberts  
**Abenteuer im Südexpress**  
 Ab Freitag Schwedische Nachtigall

**National-Theater Mannheim**  
 Donnerstag, den 12. Juni 1941  
 Vorstellung Nr. 303 Wieck D Nr. 27  
 I. Sondermiere D Nr. 14  
 und NSD „Kraft durch Freude“, Kulturgeschichte Lubtoigshofen  
**Der Graf Gabour**  
 Schauspiel in vier Akten von Domenico Zucchi  
 Anfang 19.30 Uhr Ende 21.45 Uhr.

**Palast-Kaffee Rheingold Mannheim**  
 Das große Konzert-Kaffee mit eig. erstkl. Konditorei.  
 Konzertzeiten lägl. 4-6.30 nachm. u. 8-11.30 abds.  
**Heute Donnerstag**  
 der beliebte **Bunte Abend**  
 Eintritt frei!

Anzeigen werben!

**EILTRANSPORTE**  
 Lagerung  
**Herbert Schmidt**  
 Spedition  
 D 7, 14 Ruf 35164

**Ronrad**  
 Das große Spezialhaus für Damenhüte  
 Mannheim, K 13 | Ludwigshafen  
 Tel. 3144

**MÄNNER-wirtschaft**  
 Ein Ufa-Film mit  
 KARIN HARDT, VOLKER VON COLLANDE, CARSTA LÖCK, JOSEF SIEBER PAUL HENCKELS, ERICH FIEDLER, CLAIRE REIG-BERT, LEO PEUKERT ALBERT FLORATH  
 SPIELLEITUNG: JOHANNES MEYER

Groß-Gaststätte  
**Haus der Deutschen Arbeit**  
 ab Heute Donnerstag **wieder geöffnet**  
 Samstag und Sonntag Konzert der beliebten Kap. HABERLE

**Café-Wien** P 7, 22  
 Flanken Ruf 21876  
 Das Haus der guten Kapellen - die eigene gepflegte Konditorei  
**Heute** Donnerstag nachmittags **Wunsch-Konzert** für die Hausfrau  
**Abends 19.30 Uhr:** **FILM-MUSIK** von Meistergerger  
 Victorio Christo-Poletti und seiner Künstlerschar  
**Morgen Freitag** wegen Betriebsruhe geschlossen

Deutsche Wochenschau  
**Erstaufführung morgen** 2.45 5.00 7.45  
**UFA-PALAST** UFA  
**Heute letzter Tag!** Zarah Leander  
 2.45 5.15 7.45  
**Der Weg ins Freie**

**Stadtschänke „Dürlacher Hof“**  
 Restaurant, Bierkeller  
 Münzstube, Automat  
 die Gaststätte für edermann  
 MANNHEIM, P 6 an den Planken

Den Wabstpruch unseres Hauses:  
 „Unserem Kunden das Beste!“  
 halten wir auch unter den heute veränderten Zeitverhältnissen hoch. Wir werden nach wie vor unsere ganze Kraft, unsere Erfahrungen und die freudige Bereitschaft unserer Mitarbeiter einsetzen, um dieser Tradition unseres Hauses treu zu bleiben. Schenken Sie uns auch weiterhin Ihr volles Vertrauen!

**Engelhorn + Sturm**  
 Herren-, Damen- und Kinderkleidung  
 Mannheim, O 5, 2-7

**Rennen zu Bad-Kreuznach**  
 Samstag, den 14. Juni, 15.30 Uhr - Sonntag, den 15. Juni, 15.00 Uhr: Flach- und Hindernissrennen  
**Reichsmark 25000,- Geldpreise**  
 Totalisatorbetrieb - Mahetal-Rennverein e. V.

**Heinrich Schlerf**  
 Großhandlung - Mannheim  
**Unser Betrieb läuft unverändert weiter!**  
 Lager und Büro: Parkring 29-31  
 Fernsprecher: Nr. 212 48 u. 212 49

**Wilhelm Seumer**  
 Inhaber, Wilhelm Becker  
 K 2, 11 - Fernsprecher 23491  
**Papier- und Schreibwarengroßhandlung**  
 Tüten u. Beutel, Wellpappe u. Cellulose

Wenn Sie **Anzeigen** aufgeben wenden Sie sich an  
**D. Frenz Anzeigenmittler**  
 O 4, 5 Tel. 20097  
 Annahme für auswärtige Tageszeitungen und Zeitschriften ohne Aufschlag

**Detektiv-MENG**  
 Mannheim, D 5, 14  
**PIANOS**  
 Qualitätsmarken, neu und gepolst, preisw. Zeh. in allen Preisklassen  
**Meyer, D 2, 11**  
 Rindlerbauer

**Peter Rixius** Mineralwasser-Spezialgeschäft  
 Büro: A 5, 6  
 Lager: Binnenhofenstr. 14-15  
 Fernruf: 267 96 und 267 97

**Einhorn-Kreuztee**  
 wird d. g. Jahr m. gr. Erfolg getr. b. Versch. u. z. allg. Gesundheitspflege. Genauigt. ersten Ranges!  
 RM. 1,- nur unt. Einhornkreuztee in all. Apoth. Herat.: Einhornapoth., R 1

Viele gute **Anker-Aemband-Uhren**  
 im Preis von 30,- bis 60,- RM. finden Sie bei  
**UHREN-BURGER**  
 Heidelberg am Bismarckplatz

**Delicia Mollen**  
 Zu haben in Drogerien u. Apotheken

**RM. 10,- täglich**  
 Anzeigen haben stets Erfolg

Wohin am 22. Juni? Nur nach der **Rosenstadt Zweibrücken** zu den allbekanntesten neu ausgestalteten  
**Pferde-Rennen**  
 6 Vollblut-, 2 Warmblut-Rennen, darunter das Westmark-Zuchtrennen für 3jährige. - Geldpreise 20 000 RM. Öffentlicher Totalisator. -  
 RENNVEREIN ZWEIBRÜCKEN E. V.

**Fochtenberger KOLNISCH WASSER**  
 Auf der Reise, beim Wandern, beim Sport, an heißen Tagen zur Erfrischung